

Übergreifendes Pendenzen-Management

Studiengang : MAS | Vertiefung : MAS Information Technology

Neues Modul 'Pendenzen' für das Produkt 'Omnium'

Ausgangslage

Die Braingroup AG entwickelt Beratungs-Software für Finanzdienstleister. Das aktuelle Produkt ist die Webapplikation Omnium, die den Kundenberater bei der Beratung unterstützt. Die bei den verschiedenen Beratungsaktivitäten anfallenden Pendenzen können zurzeit nicht zentral an einer Stelle verwaltet werden. Deshalb soll Omnium ein neues Modul Pendenzen anbieten, in dem sich alle Pendenzen eines Beraters konsolidieren lassen. Der Berater soll seine Pendenzen durchsuchen, anschauen, verändern, sowie neue Pendenzen erstellen können.

Im Rahmen dieser Master-Thesis wurde ein Prototyp realisiert. Dabei wurde die Anbindung an andere Software-Systeme, wie z.B. kundenspezifische CRM-Systeme, abgegrenzt.

Ziele

Bei der Entwicklung des Prototyps standen folgende Ziele im Vordergrund:

- Der Prototyp soll die Geschäftsleitung im Entscheid unterstützen, ob das Modul Pendenzen entwickelt wird.
- Die für die Benutzeroberfläche eingesetzten Komponenten von Angular-Material (vgl. <https://material.angular.io/>) sollen für die zukünftige Verwendung in Omnium bewertet werden.
- Die Methode der testgetriebenen Entwicklung (TDD) soll für den Einsatz in der Braingroup evaluiert werden.

Vorgehensweise

Nach dem Erheben der Anforderungen wurde der Prototyp in iterativen Entwicklungsphasen programmiert. Mit der Entwicklungsmethode TDD wurde eine gute Abdeckung durch automatisierte Unit- und Integrationstests erreicht. Es wurden die dreischichtige Architektur sowie die Technologien von Omnium verwen-

det. Für die Persistenz- und Logik-Schicht im Backend wurde das Spring Framework (vgl. <https://spring.io/>) mit der Programmiersprache Java eingesetzt, für die GUI-Schicht im Frontend das Angular-Framework (vgl. <https://angular.io/>).

Ergebnis

Die meisten Funktionalitäten zur Handhabung der Pendenzen konnten implementiert werden. Erste Benutzer-Tests haben in diesem Bereich eine positive Resonanz ergeben. Der Prototyp bietet eine gute Grundlage für die Evaluation einer Weiterentwicklung einerseits, und für die Präsentation der Funktionen des Pendenzen-Moduls andererseits.

Der Umfang des Prototyps musste aus zeitlichen Gründen leicht reduziert werden. Die Anbindung an bestehende Omnium-Module konnte nicht realisiert werden.

Die Verwendung der Angular-Material Komponenten wurde evaluiert. Dabei wurde der Geschäftsleitung empfohlen, aus Kosten-Nutzen-Überlegungen eine Anpassung der Design-Vorgaben zu prüfen, damit diese Komponenten eingesetzt werden können. Die Entwicklungsmethode TDD wird als sinnvoll erachtet. Sie lässt sich gut mit der Organisationform von selbständigen Entwicklungsteams vereinbaren.

Nächste Schritte

Der Prototyp soll von den Stakeholdern mit Fokus auf dem funktionalen Nutzen geprüft werden.

Im nächsten Schritt soll der Prototyp weiteren Benutzern zugänglich gemacht werden. Dabei ist in Betracht zu ziehen, die Anbindung an bestehende Omnium-Module zu implementieren.

Aus technischer Sicht wird empfohlen, auf dem bestehenden Programmcode aufzubauen. Dieser ist in die Omnium-Architektur eingebunden und besitzt eine gute Testabdeckung.



Daniel Volkart